

INTERNATIONAL POLICE ASSOCIATION

ipa PANORAMA

SEKTION ÖSTERREICH

NR. 200 · Juni 2005
<http://www.ipa.at>



INTERNATIONAL POLICE ASSOCIATION
 ipa PANORAMA
 SEKTION ÖSTERREICH

NR. 199 · April 2005
<http://www.ipa.at>

Bildungszentrum Traiskirchen
 Zwischen Tradition und Moderne

Was blieb vom Zoll über?
 Empfohlene Betriebe

15. Nationaler Kongress · 1. bis 5. Juni 2005 · Wien

200x IPA-Panorama

IPA INTERNATIONALE POLIZEI-ASSOCIATION
 SEKTION ÖSTERREICH

OFFIZIELLES ORGAN

HEFT 97/APRIL 1988

ipa PANORAMA SEKTION ÖSTERREICH

GENDARMERIE
POSTET

ALPINE SKI WM 2001
 Anton Arnberg

St. Christoph

DEZEMBER 2000

m Gimborn 2001

IPA PANORAMA SEKTION ÖSTERREICH

S POLIZEI

Nr. 132 - Februar 1994

SCHWIMMDECKE LANDSTRASSE
 Bericht Seite 11

OFFIZIELLES ORGAN DER
IPA
 SEKTION ÖSTERREICH

Nr. 121 April 1992

Die Polizei in Luxemburg
 Quelle: Bulletin Sektion 1-11



Konvent in Murau



50 Jahre IPA-Berlin



**Zum
Titel-
bild:**

200 x Zeitung der IPA-Sektion Österreich – wenn das kein Grund zu einer Reminiszenz ist, dann gibt es keinen. Lesen Sie in unserem Leitartikel nicht nur über die Entwicklung unserer Zeitung, sondern erleben Sie auch ein Stück IPA- und Weltgeschichte.

IN EIGENER SACHE

**Bundesländerausgaben
des IPA-Panoramas**

Nicht alle Bundesländer haben eigene Mitteilungsblätter. In der Zeitung unserer Sektion, dem IPA-PANORAMA, ist es nicht möglich alle gewünschten Artikel der Verbindungsstellen unterzubringen, da die Seitenanzahl eben begrenzt ist. Nicht jedes Mitglied hat die Möglichkeit auf das Internet auszuweichen, wo zusätzliche Information zur Verfügung stehen.

Im Bewusstsein dieser Problematik und um den Landesgruppen eine weitere Möglichkeit der Publikation zu eröffnen, wird es ab sofort Bundesländerausgaben unserer Zeitung geben, die nur an die Mitglieder der jeweiligen Landesgruppe ausgegeben werden. Aus Kapazitäts- und finanziellen Gründen können diese Ausgaben aber nur einmal jährlich pro Bundesland erscheinen. Sie werden auch nicht an das Mitglied versendet, sondern im Wege der Verbindungs- und Kontaktstellen verteilt. Wir glauben damit auch den Kontakt Mitglied – Verbindungsstelle verbessern zu können.

Der Erscheinungstermin wird jeweils rechtzeitig auf der Seite ihrer Landesgruppe mitgeteilt werden. Den Anfang machen die Bundesländer Burgenland und Oberösterreich. Ab etwa Juni können Sie Ihre Ausgabe bei Ihrer Kontakt- oder Verbindungsstelle abholen.

----- Internationales -----

IPA-Press	3
Quo vadis IPA?	3

----- Nationales -----

Burgenland-Rundschau	15
Kärnten-Puzzle	17
Niederösterreich-Palette	19
Oberösterreich-Aktuell	21
Salzburg-Blicke	23
Steiermark-Perspektiven	25
Tirol-Mosaik	27
Vorarlberg-Kaleidoskop	29
Wien-Spektrum	31

----- Sonstiges -----

Veranstaltungskalender	7
Reisehinweise (Nachtrag)	5
IPA-Statutenkonvent Murau	9
200x IPA-Panorama	10

impresum

Herausgeber: International Police Association (IPA), Sektion Österreich, A-1230 Wien, Breitenfurter Straße 292, Tel. u. Fax 01/8658265, e-mail: austria@ipa.at. Pressereferat: Klaus Herbert.
Chefredakteur: Richard Benda.
Landesredakteure: Wolfgang Bachkönig (B), Thomas Weger (K), Verena Fuchs (NÖ), Otto Steindl (OO), Paul Lieblein (S), Maximilian Ulrich (St), Klaus Herbert (T), Werner Rauch (V), Otto König (W).



Medieninhaber (Verleger): IPA Verlagsgesellschaft mbH, A-8073 Feldkirchen bei Graz, Gemeinergasse 1-3, Tel.: 0316/295105, Fax: 0316/295105-43, e-mail: office@ipa-verlag.at, ISDN: 0316/295105-51

Geschäftsführung: Rolf Schulz und Mario Schulz. **Assistentin der Geschäftsführung:** Prokuristin Roswitha Schwab. **Verlagsleitung:** Sepp A. Mitterhammer. **Produktionsleitung:** Klaus Scheer. **Leitung der Anzeigenabteilung:** Monika Reicher.

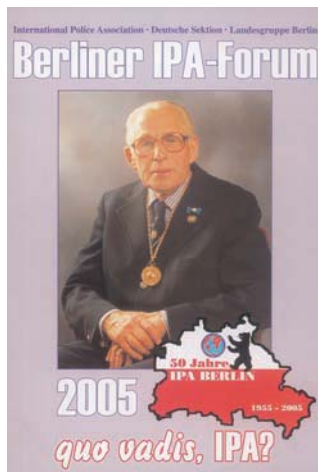
Hersteller (Druck): DHT – Feldkirchen. Ausgabe I

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben jährlich. Für Mitglieder kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abonnementpreis: 6 Hefte € 15,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten. Für Interessenten im Ausland gilt der gleiche Preis, Porto und Versandkosten müssen jedoch vom Bezieher bezahlt werden. Die Beiträge dieses Heftes werden im IAC (International Administrative Center) registriert.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und des Medieninhabers!

Quo vadis IPA?

Es wäre nicht außergewöhnlich gewesen, wenn die IPA-Berlin anlässlich ihres 50 jährigen Bestehens in der Vergangenheit geschwelgt hätte, doch Berlin ist anders. Natürlich wurde das halbe Jahrhundert IPA in der deutschen Hauptstadt wie üblich gefeiert, doch man hatte auch eine nachahmenswerte Idee – man wollte nicht nur zurückschauen, sondern fragte sich auch wohin unsere Reise in die Zukunft geht.



Die IPA in Deutschland feiert 2005 ihr 50 jähriges Bestehen, Berlin war der Startschuss zu einer Reihe von Jubiläumsfeiern. Die Latte für die Folgefeiern ist hoch gelegt worden. Vom 20.–24. April wurde von Horst Schink und seinem Team ein perfektes Programm, vorbildliche Betreuung und selten gewordenes IPA-Feeling geboten, doch das war nicht alles. Man hatte nicht nur Freunde aus aller Herren Länder zum Mitfeiern eingeladen, sondern wollte auch einen Zukunftskakzent liefern. Das 7. Berliner IPA-Forum, eine Podiumsdiskussion die sich üblicherweise mit polizeilichen Problemen befasst, wurde kurzerhand zu einer IPA-Zukunftswerkstätte umfunktioniert. Thema daher: Quo vadis IPA?

Initiator und Diskussionsleiter des Forums war der ehemalige Internationale Präsident Jürgen Klös. Trotz des vorausschauenden Themas hatte man aber leider keine Diskutanten eingeladen, die unsere IPA in Zukunft führen

sollen, sondern hochrangige ehemalige internationale Funktionäre, den Leiter des IBZ-Gimborn und ein Mitglied, das Unterstützung empfangen hatte. Einziger amtierender IPA-Funktionär war ich selbst. Das Fehlen eines amtierenden Mitgliedes des deutschen Bundesvorstandes am Podium sorgte für Missstimmung im Publikum, denn es fürchtete dass die Veranstaltung zur Vergangenheitsbewältigung und nicht zu Zukunftsperspektiven führen könnte. Man spürte förmlich, dass dem Publikum (in- und ausländische Gäste und hohe Funktionäre der Deutschen Sektion) das Thema Zukunft wichtiger war als Reminiszenzen. Letztendlich kamen Diskutanten und Publikum dann doch zu der Überzeugung, dass in der IPA einiges geändert werden muss, will sie nicht von den gesellschaftlichen Veränderungen überrollt werden. Es zeigte sich aber auch, dass man die Zukunft der IPA nicht in zwei Stunden abhandeln kann. Veranstaltungen wie das IPA-Forum sollten daher keine einmalige Angelegenheit sein, sondern zu einer regelmäßigen Einrichtung werden. Der IPA-Berlin kann man zu der gelungenen Feier nur gratulieren. Solange es lokale Organisationen mit solchen Funktionären gibt, braucht man um die IPA nicht Bange sein.

Richard Benda

* Der österreichische Beitrag zum Berliner IPA-Forum kann auf unserer Homepage (www.ipa.at/neues) abgerufen werden.



Der Reichstag in Berlin

Sri Lanka: Freundschaftswoche 2005

Im Rahmen der Freundschaftswoche 2005 wird von der IPA-Sektion Sri Lanka ein 7-tägiges Besichtigungsprogramm geboten, das alle Highlights der Region enthält. Die Unterbringung erfolgt im Trans Asia Hotel in Colombo und im Earls Regency Hotel in Kandy. Termin: 30. Oktober 2005 bis 5. November 2005. Der Teilnahmepreis pro Person beträgt US\$ 685.00 auf Basis DZ/VP inklusive aller Eintritte. Betreuung in deutscher Sprache. Das Gesamtprogramm und Anmeldeformulare können per E-Mail ipasri@vinet.lk beim Generalsekretär der Sektion Sri Lanka, Hemachandra Dias, angefordert werden.

Liparische Inseln: Ferienwohnung

Daniela Giuffré, Mitglied der IPA Pisa-Lucca, bietet auf der Insel Lipari eine grosse Sommerwohnung mit zwei Schlafzimmern, großer Küche, Wohnzimmer, Bad und zwei Terrassen, zur Vermietung an IPA-Freunde an. Alle Räume sind im eolianischen Stil eingerichtet. Mietpreise für IPA-Mitglieder ab € 200.– pro Woche je nach Saison.

Daniela spricht deutsch und kann unter 0039 347 1647709 und E-Mail dangi7013@libero.it erreicht werden.



FeWo am Iselsberg/Osttirol

In 1000 m Seehöhe am Südhang des Iselsberges liegt das Haus von IPA-Freund Manfred „Fredl“ Unger. Der ehemalige Kieberger aus Ottakring vermietet an Kollegen eine komplette Ferienwohnung. Die Wohnung kann von maximal 4 Personen benützt werden und beträgt die Mindestmietdauer 3 Tage. IPA-Tagespreis: € 45.– (Winter: € 10.– Aufschlag). Keine Haustiere. Anfragen an Manfred Unger, Obergöriach 65, 9991 Dölsach, Osttirol. Tel.: 0676 / 62 76 143 oder E-Mail unger.josefa@aon.at

Reisehinweise (Nachtrag) Tel.-Vorwahl Österreich 0043

Sie finden unsere Reisehinweise mit laufenden Ergänzungen und den Preisen im Internet unter <http://reisen.ipa.at>

SALZBURG:

Bauernhof/ Appartement

Romantischer Biohof
Maurachgut, Familie Leiter
Weinetsberg 4, 5630 Bad Hofgastein
Tel. u. Fax 06432/3606

www.members.aon.at/maurachgut
maurachgut@aon.at

Pension/Appartement

Zittrauerhof Gastein
Zittrauerg. 14, 5630 Bad Hofgastein
Tel. u. Fax 06432/8262

www.members.aon.at/zittrauerhof
zittrauerhof@aon.at

Ferienwohnung

Richard Malin
Enzersberg 118, 5303 Thalgau
Tel. u. Fax 06235/6534

www.amade.at
haus.malin@aon.at



STEIERMARK:

Hotel

Hotel zum Brauhaus
Raffaltplatz 17
8850 Murau
Tel. 03532/2437, Fax 03532/3897

www.brauhaus.murau.at
hotel.brauhaus@murau.at



TIROL:

Hotel

Hotel Apart Collina
Ischgl Nr. 363, 6561 Ischgl
Tel. 05444/5888
Fax 05444/5310-5

www.collina.at
office@collina.at

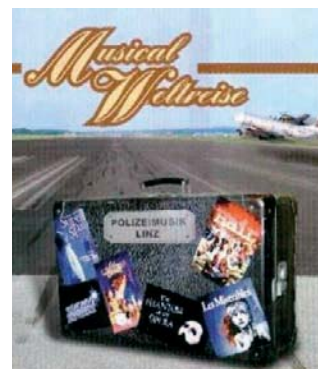


IPA Polen:

I. Internationaler 4WD-Event

Die polnischen IPA-Regionen Radom und Kielce veranstalten gemeinsam mit dem polnischen Tourismusbüro (PTTK) erstmals ein Treffen für Allrad-Fahrzeuge. Devise der vom 17. bis 21. August 2005 stattfindenden Veranstaltung lautet: „keine Grenzen – keine Regeln – keine Fahrbahn“. Eine Vorgabe die sicher nach dem Geschmack aller 4WD-Fans ist. Schlammfahrten und Flussquerungen stehen schon sicher auf dem

Programm, aber die Veranstalter haben sich auch vorgenommen, erfahrene Allrad-Veteranen in Erstaunen zu versetzen. Ein familienfreundliches Rahmenprogramm rundet den sommerlichen Treff ab, für den ein Nenngeld in Höhe von € 25.00 zu entrichten ist. Unterbringung in Hotels um € 18.00, Bungalows um € 10.00 und Zelten um € 2,50; Preise pro Person und Nacht ohne Verpflegung. Nähere Details auf der Homepage unter www.offroad.swietokrzyski.pl und per E-Mail pstasilo@mazowiecka.policja.gov.pl in deutscher Sprache.



Die Polizeimusik Linz hat eine neue CD aufgenommen!

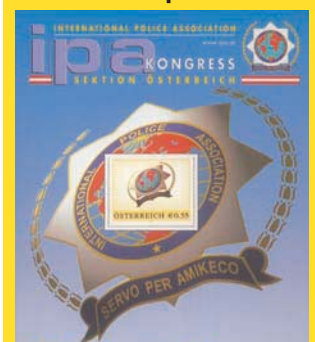
Es wurden Ausschnitte aus sechs weltberühmten Musicals (Hair, Die Schöne und das Biest, Starlight Express, Jesus Christ Superstar, Phantom der Oper, Les miserables) aufgenommen.

Sichern Sie sich ein bleibendes Zeit- und bald auch Geschichtsdokument

Die CD ist unter der Telefonnummer 0664/81 68 873 oder per E-Mail: wolfgang.rittberger@polizei.gv.at zu bestellen.

Stückpreis: € 15,-

IPA-Sonderpostmarke



15. Nationaler Kongress
Wien 1.-5. Juni 2005

Bestellungen unter
austria@ipa.at
Preis inkl. Porto € 5,75





VERANSTALTUNGSKALENDER

JUNI 2005

- 11. VB Leibnitz: **Bikerwallfahrt**. Anmeldungen bei Guido KOHLHAUSER (E-Mail: kohlhau@inode.at).
- 11. VB Radkersburg: **3. Beachvolleyballturnier** in Tieschen
- 12. KS Lofer: **IPA Wandertag in Unken**; rund um den Achberg
- 14. LG Salzburg: **IPA-Stammtisch** beim Wastlwirt, Rochusgasse 15 (neben dem Stieglgelände)
- 24.-26. KS Lofer: **Bikertreffen im Pinzgau** - Lofer/Unken mit tollem Ausflugs- und Unterhaltungsprogramm. Das ist die 2. Veranstaltung im Rahmen der 20-Jahr-Feiern.
- 24. LG Vorarlberg: **Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen** im Hotel Mercure Bregenz.
- 15.6-18.07. LG OÖ: **IPA Weltreise**
12 Tage Australien, 8 Tage Südsee, 2 Tage Las Vegas. Preis und Detailprogramm bei: Otto Ratzinger
Tel: 0676-5228337 e-mail: golden.dreams@gmx.at
- 26.6-02.07. LG Tirol: 33. Internationale **IPA Bergwanderwoche** mit Wolfgang Wippler im Ridnauntal in Südtirol. Alle Details auf www.tirol.ipa.at

JULI 2005

- 01.-03. LG Salzburg: **Reise nach Verona** zu den Opernaufführungen Nabucco und La Gioconda.
- 03. LG Vorarlberg: **Grillfest** in Hard beim Schützenheim.
- 03. VB Villach: **Familienfest** mit Rad- und Motorradtour
- 12. LG Salzburg: **IPA-Stammtisch** beim Wastlwirt mit Filmvortrag über Madagaskar von unserem weitgereisten Ehrenobmann Carl Ulamez
- 10.-15. VB Linz: **Reise nach Norddeutschland**. Anmeldung bei Wilhelm Hofbauer (VBL Linz), Telefon 0732/917383 - Handy 0664/123 25 98
E-Mail wilhelm.hofbauer@liwest.at
Fax 059133/40/8409
- 29.-31. LG Salzburg: **Fahrt zu den Bregenzer Festspielen**. Information bei salzburg@ipa.at.

AUGUST 2005

- 02. LG Salzburg: **IPA Stammtisch** beim Wastlwirt
- 05. VB Radkersburg: **4. IPA-Grillstammtisch** am Liebmannsee
- 05.-07. LG Vorarlberg: **3-Tage Wander- und Bergtour** in den Lechtaler Alpen.
Details auf www.vorarlberg.ipa.at
- 06.-08. LG Salzburg: **Fahrt zu den Seefestspielen nach Mörbisch**. Information bei salzburg@ipa.at.
- 19. VB Graz-Umgebung: **Fahrt nach Mörbisch** zur Aufführung "Die Lustige Witwe",
Anfragen Karl Fürnschuß 0664/25-54-451

- 19. VB Graz-Umgebung: **Fahrt nach Mörbisch** zur Aufführung "Die Lustige Witwe" Fahrt und Eintritt Euro 45.-, Anmeldung Tel 0316 274189.
- 28. KS Lofer: **"Loferer Almsommer im Bauernherbst"** mit Ausflugsprogramm und Tanzmusik.
Die Hauptveranstaltung im Rahmen der 20-Jahr-Feiern.

SEPTEMBER 2005

- 01.-04. VB Mittelkärnten: **Motorradtreffen in Kärnten**
- 04. VB Klagenfurt: **Tagesausflug nach Rivolto**
Flugschau – Frece Tricolori
- 04. VB Oberkärnten: **Tagesausflug nach Rivolto**
Flugschau – Frece Tricolori
- 05.-11. VB Graz und Graz-Umgebung: **7 Tagesfahrt** mit Luxusbus Celle - Lüneburger Heide - Lüneburg - Hamburg - Kiel - Helgoland - Hameln
Pauschalpreis p. P. € 730.- Anmeldung und Auskünfte unter 0676/40-13-275 oder 0699/12-27-11-69.
- 06. LG Salzburg: **IPA Stammtisch** beim Wastlwirt.
- 15.-27. LG Wien: **Kreuzfahrt** rund um England.
Details auf www.wien.ipa.at
- 23.-25. VB Leibnitz: **20 Jahre IPA Leibnitz** und Herbstfest 2005. Ausgebucht! Anmeldung auf einer Warteliste ist möglich.
- 23. VB Jennerdorf: **5. IPA Grenzland-Fußballturnier**.
- 24.9.-4.10. VB Graz: **Erholungsaufenthalt Mali Losinj**, Hotel Bellevue. 10 Tage VP, davon 1 Mittagessen in Italien .Anmeldung bei Reisesekr. Tel. 274189.
- 26. VB Unterkärnten: **Tennisturnier**
- 28.9.-2.10. VB Güssing: **Reise nach Slowenien und Istrien** mit umfangreichen Programm.
- 29.-02.10. VB Villach: **Herbstausflug**

OKTOBER 2005

- 04. LG Salzburg: **IPA Stammtisch** beim Wastlwirt.
- 08. VB Unterkärnten: **Ausflugsfahrt**
- 21.-23. LG Salzburg: **Busreise** zum Wandern und Törggelen in Meran.

DEZEMBER 2005

- 02.-04. VB Oberkärnten: **IPA Krampuskränzchen**
- 04. LG Vorarlberg: **Nikolausfeier** für Kinder von IPA Mitgliedern.
- 15.-17. VB Oberkärnten: **Busreise** nach Nürnberg und Würzburg zum Christkindlesmarkt
- 09.-12. VB Leibnitz: **Traumausflug nach Dresden** zur Weihnachtszeit mit Kontakt und Betreuung durch die IPA Sachsen und VB Dresden.

Reisen Gesellschaftliche Veranstaltungen Sport

MEHR INFORMATION STÄNDIG AKTUELL UNTER: termine.ipa.at

IPA-Statutenkonvent Murau

Was Gesetze für einen Staat sind Statuten für einen Verein. Gesetze und Statuten unterliegen gewissen Abnützungerscheinungen und müssen von Zeit zu Zeit den Gegebenheiten angepasst und neuen Herausforderungen entsprechend

adaptiert werden. Die Statuten unserer Vereinigung sind da keine Ausnahme. Ein neues Vereinsgesetz und Änderungen im Finanzgesetz machten nicht nur eine Überarbeitung, sondern eine völlige Neuformulierung notwendig.

Neu Statuten zu entwickeln und zu beschließen ist ein derart komplexes Thema, dass dies nicht an ein, zwei Tagen während eines Kongresses geschehen kann. Man wollte auch nicht die aus dem Jahr 1996 stammenden und historisch gewachsenen Statuten einfach überarbeiten, sondern völlig neue, moderne und vor allem gesetzeskonforme Regeln des Vereinslebens kreieren. Ein weiteres Kriterium war der Wille, neue Statuten nicht einfach im Bundesvorstand zu formulieren und diese dann beschließen zu lassen. Der Entwurf sollte bis zur Verbindungsstellenebene diskutiert und die Meinung der Basis eingeholt werden.

Dem Bundesvorstand war klar, dass ein Kongress, der tagelang nur von Statutendiskussionen geprägt wäre, sowohl zeitlich, als auch organisatorisch zu einem Problem werden könnte. Die Idee im Vorfeld des Kongresses einen Konvent, der sich nur mit dieser Thematik befasst, abzuhalten war geboren – ein Novum in der Geschichte der IPA.

Am 2. April dieses Jahres trafen sich 73 Delegierte aus allen Bundesländern und der Bundesvorstand in Murau um einen abstimmungsreifen Entwurf der neuen Statuten für den Kongress zu erarbeiten. Nach monatelanger Vorbereitung in einer eigenen Kommission und Diskussion im Bundesvorstand waren schließlich aus einem Entwurf 17 geworden, da alle



Anregungen, Wünsche und Beschwerden eingearbeitet worden waren. Die letzten Unklarheiten sollten in Murau beseitigt werden. Unser Rechtsanwalt und unser Steuerberater standen bereit jede erdenkliche Frage der anwesenden Delegierten zu beantworten. In einer perfekt vorbereiteten Präsentation konnte Präsident Werner Pail die Delegierten überzeugen, die letzten Zweifel auszuräumen und zu einer Übereinstimmung bringen.

Eckpunkte der neuen Statuten

Wie bereits angeführt machten Änderungen der finanzrechtlichen Vereinsrichtlinien einige neue Formulierungen notwendig. Gleichzeitig sollte die Mit-

gliederhaftung und die Haftung der Leitungsorgane dem neuen Vereinsgesetz angepasst werden. Wesentlich war natürlich auch den Änderungen im eigenen Haus, sprich der Polizeirechnung zu tragen. Würden die Statuten nicht geändert, müssten wir formell hunderte Mitglieder ausschließen, weil sie nicht mehr „Polizisten“ sind. Die Wahrung der Rechte dieser Mitglieder ist daher ein zentraler Punkt der neuen Statuten. Auch die Aufnahme von Witwen, Bediensteten der Sicherheitsverwaltung und die Stellung von Förderern sollte endlich auf eine nachvollziehbare Basis gestellt werden. Zuletzt sollten die Statuten der Sektion Österreich derart formuliert werden, das in weiterer Folge die Statuten der Landesgruppen und der Verbindungs-

stellen mit fast identem Text ebenfalls verabschiedet werden können.

Übereinstimmend waren die Teilnehmer des Konvents der Meinung, dass diese einmalige Veranstaltung zutiefst demokratisch und freundschaftlich im Sinne unseres Wahlspruches war. Die Weichen für einen erfolgreichen Kongress in Wien sind damit gestellt.

*Richard Benda,
Generalsekretär*

Zitat: „

Alleine mit servo per amiceco kann die zweitgrößte Sektion in der IPA-Welt nicht geführt werden

“

Klaus Herbert, Pressereferent

Vom Mitteilungsblatt zur Fachzeitschrift

Man kennt die Geschichte vom armen Tellerwäscher der zum Millionär wurde. Eine Erfolgsstory, die ihren Ursprung in den USA hat. Eine Erfolgsstory mit österreichischen Mitwirkenden ist die IPA-Sektion Österreich. Was eine Handvoll Enthusiasten begann, wurde eine Massenbewegung. Einen Anteil an dieser Erfolgsgeschichte trug auch unser Medium bei.

Als 1959 in Österreich eine IPA-Sektion gegründet wurde, war die Herausgabe einer Zeitung ein Punkt der Statuten. Natürlich wollten alle ein eigenes Vereinsorgan, es erhob sich nur die Frage „Wie macht man eine Zeitung?“ Nur Laien glauben, dass dies eine Angelegenheit ist, die man so nebenbei und ohne Fachkenntnis erledigen kann. Der nächste Punkt ist die Finanzierung. Eine Zeitung kostet Geld und wie sollte das ein Verein mit ein paar hundert Mitgliedern, der nicht einmal das Geld hatte ein eigenes Clublokal zu finanzieren, auf-treiben?

Wie so häufig standen die Umstände dem Willen entgegen.

Das Glück war der IPA hold und in Kriminalchefsinspektor Ernst Sprung, einem Gründungsmitglied der Landesgruppe Wien, fand man einen Sponsor und Redakteur. Ernst Sprung, Josef Redl, Josef Berg-huber und Rudolf Polzer erklärten sich bereit nicht nur die Redaktion, sondern auch die Herausgabe und Werbung zu übernehmen. Es dauerte trotzdem zwei Jahre bis im März 1961 die erste Ausgabe der damals noch namenlosen IPA-Zeitung erschien. Österreich war zwar nicht die erste Sektion mit einer eigenen Zeitung, doch eine der ersten. Zu diesem Zeitpunkt hatten nur fünf der damals 35 Sektionen ein eigenes gedrucktes Vereinsorgan.

Dem Jubel über die erste Ausgabe folgte bald die Ernüchterung. Es ist nämlich ein wesentlicher Unterschied, ob eine ein-

malige Publikation verlegt wird oder eine regelmäßige Zeitung. Geplant war jedenfalls, dass es vier Ausgaben pro Jahr geben sollte, doch über 2-3 kam man nicht hinaus. Die Ursache lag nicht an den vier Redakteuren, sondern an der Finanzierung. Die nächsten Jahre dümpelte das „Offizielle Organ der IPA-Sektion Österreich“, wie unsere Zeitung hieß, mehr oder weniger dahin. Der Inhalt beschränkte sich fast ausschließlich auf Reiseberichte und Geschichten über Verkehrsprobleme. Lediglich die Nummer 37 ist erwähnenswert sie berichtete über die Verleihung des Titels „IPA-Stadt“ an Wr. Neustadt. Warum in fast jeder Ausgabe über Briefmarkensammeln geschrieben wurde, lässt sich heute nicht mehr nachvollziehen. Amüsant klingt heute die Aufzählung der Sektionen und Anwärter der IPA, die in fast jeder Ausgabe aufschien. Aden und Afghanistan wurden in den 60er Jahren als assoziierte Mitglieder angeführt um nur zwei zu nennen.

Die drückenden Finanzprobleme wurden nicht geringer und die allgemeine Unzufriedenheit wuchs. So war es kein Wunder, dass es im Laufe der langen Zusammenarbeit zu Reibungen und unausweichlichen Abnützungerscheinungen zwischen Vereinsleitung und Redaktion kam. Es lag vielleicht daran, dass die Redakteure gleichzeitig auch die Zeitschrift „Der Kriminalbeamte“ betreuten und keine Funktionäre in der IPA waren. Der Bundesvorstand wollte mehr direkten Einfluss auf die Zeitung und drängte auf

eine Änderung. Man trennte sich in Frieden, die Ära Sprung ging damit 1975 zu Ende.

Die Aufbauarbeit dieser ersten Pioniere, darf dessen ungeachtet nicht minder angesehen oder vergessen werden. Ohne sie würde es unser Magazin vielleicht heute nicht geben.

Vom Bundesvorstand wurde eine neue Redaktion mit Generalsekretär Hans Hausböck und Schatzmeister Rudolf Sparl eingesetzt. Die Inseratenwerbung, die vor allem für das Scheitern des ersten Projektes verantwortlich war, wurde professionalisiert. Ein Verleger, der für die Finanzierung, sprich Inseratenwerbung, zuständig sein sollte, wurde in der Firma Wagner aus Traun in Oberösterreich gefunden. Die Ausgabe Nr. 40 wurde erstmals unter neuen Vorzeichen herausgebracht. Zwar hatte die Redaktion gewechselt, doch Aussehen und auch weitestgehend der Inhalt blieben gleich.

Nur kurze Zeit war man auch die Sorge um die regelmäßige Erscheinung los. Der Verleger Wagner war nach kurzer Zeit dort, wo seine Vorgänger aufgehört hatten – es mangelte an Inseraten und damit an Geld. Im Bundesvorstand hatte man auch schon langsam genug sich bei jeder Sitzung mit der Zeitung beschäftigen zu müssen. Die Differenzen zwischen Wagner und der damaligen Vereinsleitung endeten zwangsläufig in einer Trennung. In der zweiten Jahreshälfte 1982 wurde der Vertrag mit Wagner gelöst.

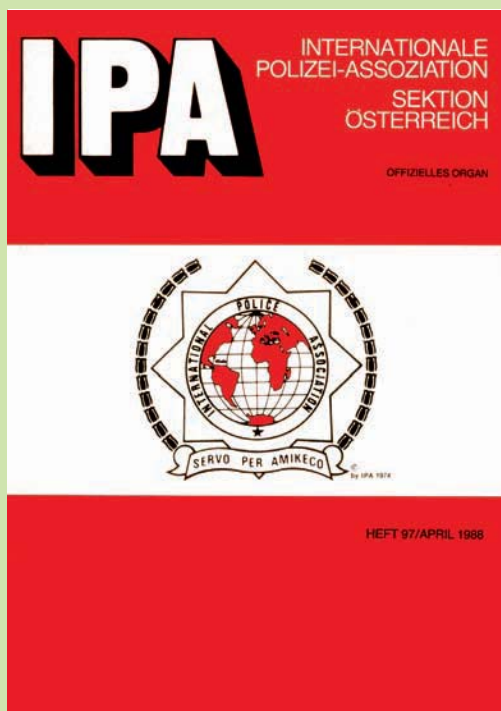
Glücklicherweise war man zwischenzeitlich durch Dr. Hubert Holler auf die „Infor-

mations- und Verlagsgesellschaft“ gestoßen. Rolf Schulz, der Inhaber des Verlages hatte bereits mit deutschen Polizeidienststellen und der deutschen IPA einige gemeinsame Produkte gemacht. Mit tatkräftiger Hilfe des deutschen IPA-Freundes Hans Jansen kam es zu einer Vertragsvereinbarung.

Mit der Nummer 64, erschienen im Oktober 1982, begann eine neue, fruchtbringende Ära. Der Informationsverlag sorgte und sorgt noch heute für die Finanzierung. Jetzt lag es an der Redaktion eine lesbare Zeitung zu produzieren, denn der Inserateneingang hängt nicht unwesentlich vom Erscheinungsbild und dem Ruf einer Zeitung ab.

Hans Hausböck sah sofort, dass er in der althergebrachten Art kein entsprechendes Medium produzieren konnte. Man musste einen Mitarbeiterstab in den Bundesländern ins Leben rufen, was auch tatsächlich beim 8. Nationalen Kongress in Pörtlach (1984) beschlossen wurde. Jedes Bundesland sollte einen Funktionär stellen, der den Chefredakteur Hans Hausböck mit Artikeln seines Bundeslandes zu versorgen hatte. Die organisatorische Grundlage des heutigen Systems unserer Redaktion war damit ins Leben gerufen.

Die erste Redaktionssitzung mit Bundesländerbeteiligung fand dann im Juni 1984 in Uttendorf/Salzburg statt. Von dieser ersten Garnitur der neuen Landespressereferenten ist nur mehr unser Pressereferent der Sektion, Klaus Herbert, in Amt und Würden. Er fungiert zu diesem Zeitpunkt als Pressereferent der Landesgruppe Vorarlberg, heute schreibt er für Tirol. Der ersten Redaktionssitzung folgten weitere und erst durch diesen gegenseitigen Informationsaustausch kam frischer Wind in unsere Zeitung.



99x das gleiche Cover

Der nächste wesentliche Schritt in der Geschichte unserer Vereinigung und daraus folgend für unsere Zeitung erfolgte 1987 beim 9. Nationalen Kongress in Neusiedl/Burgenland. Im Zuge eines dramatischen Kongressverlaufes kam es zu einer gänzlichen Umgestaltung des Bundesvorstandes. Es wurde erstmalig die Funktion des Pressereferenten und eines Stellvertreters als Mitglieder des Bundesvorstandes geschaffen. Ein Chefredakteur sollte mit den 9 Landesredakteuren eigenständig und weitestgehend unabhängig die Zeitung der Sektion Österreich gestalten. Bis dahin war es üblich, dass selbst über einzelne Artikel der Bundesvorstand diskutierte. Eine Gegebenheit, die zwangsläufig kein produktives journalistisches Arbeiten zulässt.

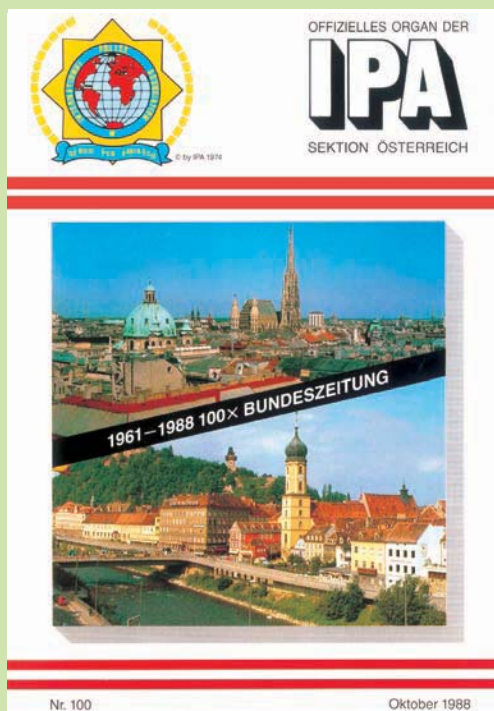
Zum Pressereferenten wurde wieder Generalsekretär Hans Hausböck gewählt, zu seiner Unterstützung sollte ich als Stellvertreter fungieren. Man war sich einig, dass wieder einmal eine Relance der Zeitung fällig war. Hans Hausböck, der zwischenzeitlich zum IPA-Urgestein zählte, sah sich dazu aus fachlichen Gründen nicht in der Lage. Die Position des Chefred-

akteurs wurde daher mir anvertraut. Die Wahl zum Chefredakteur fiel auf mich, weil ich bereits die Zeitschrift „Der Kriminalbeamte“ aus ihrem Dornröschenschlaf geholt und zu einer lesbaren Fachzeitung gemacht hatte. Bei der ersten Redaktionssitzung legte ich mein Konzept vor. Die Folge war eine turbulente Diskussion, denn viele altgediente Funktionäre waren der Meinung, dass derart gravierende Änderungen nicht durchführbar und schon gar nicht finanzierbar seien. Da sich aber nach der Mehrheit der Redakteure auch der Bundesvorstand für mein Konzept entschied, konnte es losgehen. Was war besser geeignet als mit der Nummer 100, die im Oktober 1988 erschien, unserer Bundeszeitung ein neues Gesicht zu geben.

Gesicht ist wohl der richtige Ausdruck, denn bis dahin hatte unsere Zeitung immer das gleiche Titelblatt, lediglich die Nummer und der Erscheinungstermin änderten sich. Jetzt sollte, was andere Zeitungen schon längst eingeführt hatten, jede Ausgabe ein anderes Titelbild zieren. Klingt heute lächerlich, doch zur damaligen Zeit war die Idee utopisch. Was

mir vor allem am Herzen lag war die Tatsache, dass unsere Zeitung im schlechtesten Sinn des Wortes eine Vereinszeitung war. Außer Berichten über abgehaltene Lustbarkeiten und Reisen fand sich kaum etwas. Natürlich haben auch solche Berichte ihre Berechtigung, nur darf sich eine Zeitung, will sie ein gewisses Niveau erreichen, nicht ausschließlich mit solchen Berichten befassen. Trotz Anfängerfehler wurde die neue Zeitung positiv aufgenommen. Selbst unser Gründer Arthur Troop gratulierte uns mittels eines Briefes. Dem Konzept entsprechend, wurde erstmals ein Interview gebracht. Erster Interviewpartner, wie könnte es anders sein, der damalige Präsident Richard Menhart.

Die Nummer 100 war lange vorbereitet und voll Enthusiasmus, aber mit der Nummer 101 begann die Mühsal der Ebene. Neue Rubriken wurden eingeführt, wie zum Beispiel der Internationale Pressespiegel (heute IPA-Press). In jeder Ausgabe sollte auch ein polizeispezifischer Artikel erscheinen. Wir begannen mit der Vorstellung der schwedischen Polizei. Doch nicht alles klappte wie erhofft. Die Aufforderung an



Mit der Nr. 100 bekam unsere Zeitung ein Gesicht

die Mitglieder polizeirelevante Artikel einzusenden stieß nur auf wenig Widerhall. Was in der Nummer 101 begann, musste mangels Material bald wieder eingestellt werden.

Die Nummer 102 stand ganz im Zeichen von Südafrika. Damals, noch zu Zeiten der Apartheid, hatten wir natürlich auch Kontakt mit der IPA-Südafrika, was uns als Rassismus vorgeworfen wurde. Dass genau das Gegenteil zutraf wollte in dieser aufgeschaukelten Situation niemand hören.

Ein paar Monate später hatten wir aber wieder etwas zu feiern. Die Nummer 105 stand völlig im Zeichen unseres 30 jährigen Bestehens.

Natürlich kann man aus der Zeitung einer Organisation auch deren Entwicklung ablesen. So sieht man beim Durchblättern der Nummer 106 (Oktober 1989), dass zu dieser Zeit die Autoplakette ihren Ursprung nahm.

Langsam setzt sich auch die Meinung durch, dass alleine zu helfen und nicht davon zu reden, zu wenig ist. So wurde in großer Aufmachung auf der Tiroler Landesseite über die Hilfsaktionen für nordirische Terrorwaisen berichtet. Auch in der Nummer 108 stand Tirol im Vordergrund. Wolfgang Wippler, der damalige Landesgruppenobmann hatte von der deutschen Brudersektion den Freundschaftspreis erhalten. Die Wiener Landesgruppe konnte dafür über den Aufenthalt des damaligen Internationalen Präsidenten Roy Stragner in Wien berichten.

Heute würde wohl niemand Notiz davon nehmen, wenn ungarische Polizisten nach Wien kommen, das ist heute Routine. 1990, kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhanges, war es noch eine Seltenheit. Man kann somit selbst Weltgeschichte aus den vergangenen Ausgaben unserer Zeitung herauslesen. Jedenfalls berichteten wir in der Nummer 109 über den Aufenthalt des Budapester Polizeipräsidenten und seiner Delegation in Wien. Nur am

Rande sei erwähnt, dass es während dieses Treffens zum ersten Kontakt zwischen den Polizeipräsidenten von Budapest und Wien kam.

Eine Zeitung ist nicht die Bibel, eine Zeitung ist ständigem Wandel unterlegen. So kam und kommt es auch weiterhin zwischen den großen augenscheinlichen Veränderungen zwischendurch immer wieder zu kleinen Veränderungen, die dem Leser oft nicht einmal auffallen. Die Nummer 111 (August 1990) brachte so eine. Dass wir eine Exekutivzeitung sind, sollte man eigentlich schon am Titelbild sehen, so die sich bildende Meinung der Redaktion. Ab dieser Nummer lösten wir uns von schönen Bilderbuchlandschaften auf der Titelseite und wechselten auf „Action“. Der zu diesem Titelbild gehörende Bericht über die Schifffahrtspolizei (damals noch mit zwei f) löste eine unglaubliche Diskussion aus. „Ist die Schifffahrtspolizei eine echte Polizei oder nicht?“ lautete die Frage. Die Zeit hat diese Diskussion überholt,

Wem, außer langjährigen Funktionären ist heute noch das New York – Miami – Desaster ein Begriff? Nun, die Nummer 112 berichtete darüber. Hunderte IPA-Mitglieder, davon etwa 90 aus Österreich, hatten sich zu einer Radrundfahrt in den USA gemeldet und die Reisekosten einbezahlt. Die Veranstalter (IPA-Sektion Niederlande) waren aber einer betrügerischen Firma aufgesessen und die Reise kam nie zu Stande, das Geld war verfliegen. Der Vollständigkeit halber sei nur erwähnt, dass alle österreichischen Teilnehmer von unserer Sektion voll entschädigt wurden. Ab dieser Ausgabe gab es ebenfalls eine Neuerung, die aber in die Ablage unter „Nicht angenommen“ kam. Wir veröffentlichten einige Male Artikel in englischer Sprache. Die Reaktion war bedauerlich, das heißt eigentlich gab es keine. Da das Interesse unserer Leser immer unser oberstes Ziel war, wurde dieser Versuch eingestellt, was ich persönlich bedauere. Schicksal des Redakteurs – man schreibt für den Leser und nicht für sich selbst.

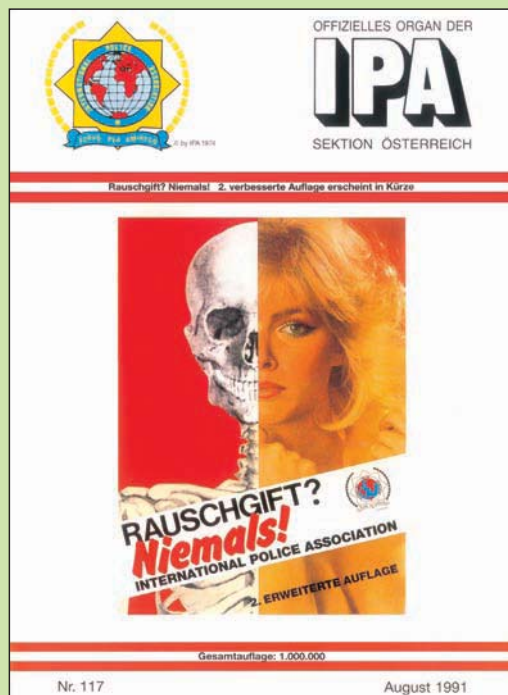
Nummer 113 (Dezember 1990) war eine Jubelzeitung. Wir konnten auf 10 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verlag hinweisen und vor allem war seit dieser Zeit nicht eine einzige Ausgabe ausgefallen. Danke IV-Verlag, danke Redaktion.

Im redaktionellen Teil berichteten wir über das erste Kriminalistentreffen zwischen Wien und Budapest in Nagycenk. Damals Premiere, heute Alltag.

In der ersten Nummer des Jahres 1991 konnten wir unserem Generalsekretär Hans Hausböck gratulieren, er war Ehren-

mitglied des IBZ-Gimborn geworden. Weiters berichteten wir über die Gründung der IPA-Ungarn, deren Patensektion wir sind. Premiere hatte auch erstmalig eine Echtreportage. „Nachtstreife in Budapest“ war ein weiterer Schritt in Richtung Exekutivzeitung.

Auch in der Nummer 115 (April 1991) konnten wir Erfreuliches berichten. Acht verdiente Funktionäre wurden von Innenminister Franz Löschnak mit Orden oder Ehrenzeichen geehrt.



In der Nummer 117 betrieben wir Eigenwerbung und brachten auf dem Titelbild unsere Broschüre „Rauschgift – niemals“. Es war ja wirklich eine erfolgreiche Angelegenheit. Eine Millionen Exemplare haben wir unters Volk gebracht. Wir haben damit vermutlich mehr Drogenprävention betrieben als so mancher hochsubventionierte Verein der sich ausschließlich mit diesem Thema befasst.

30 Jahre IPA-Wien stand am Cover der Nummer 118 im Oktober 1991. „Drogegelder für die IPA“ lautete ein Kommentar im Inneren in dieser Ausgabe. Hatte doch ein Enthüllungsjournalist „enthüllt“, dass IPA-Kollegen aus Vorarlberg mit Polizisten aus Surinam Kontakt hatten und Surinam sei ja schließlich ein Drogen-Eldorado. So kann man es auch machen um zu einer Schlagzeile zu kommen. Das Jahr 1991 beschlossen wir wieder mit einer Reportage. „Razzia am Balaton“ brachte die Eindrücke österreichischer Kollegen die in Ungarn Dienst aus erster Hand miterleben durften.

Für Aufregung sorgte die Nummer 120. Hatten wir doch tatsächlich nach Ansicht einiger Feministinnen Frauen diskriminiert. Warum? Wir hatten erstmalig eine Karikatur auf der Titelseite und die zeigte eine Kollegin mit Netzstrümpfen. Die IPA selbst hatte zu diesem Zeitpunkt andere Sorgen. Präsident Menhart und Generalsekretär Gmeiner traten zurück. In die Bresche sprangen der damalige Vizepräsident Otto Wünsch und der reaktivierte Hans Hausböck. Sie wurden in die vakanten Positionen kooptiert.

Eine Zeitung muss einen Namen haben, diese Meinung vertrat das Redaktionsgremium und so wurden verschiedene Titel abgewogen und man einigte sich auf das von Klaus Herbert vorgeschlagene IPA-PANORAMA. Mit anderen Worten: Seit Juni 1992, also mit der Ausgabe 123 hat unsere Zeitung einen Namen.

Das Jahr 1993 brachte erstmalig einen Wandkalender und unser Sponsoring für Special Olympics. Selbstverständlich haben wir darüber berichtet.

In der Ausgabe 135 (August 1994) konnten wir wieder etwas Erfreuliches berichten – Walter Mößlacher wurde beim Internationalen Kongress in Luxemburg in das PEB gewählt. Nach 19 Jahren Absenz konnte damit wieder ein Österreicher international mitreden. Etwas mehr als ein Jahr später (Oktober 1995) konnten wir alle anderen Sektionen in Wien begrüßen, denn es wurde die IEC-Konferenz in der Bundeshauptstadt abgehalten. Übrigens gab es zu dieser Zeit weltweit 20 IPA-Zeitungen.

Nostalgische Erinnerungen bringt das Lesen der Ausgabe 143. Die Mongolei streckte dazumal die Finger in Richtung IPA aus. Österreich und Ungarn sollten der Volksrepublik den Eintritt erleichtern. Wie wir wissen ist die Zeit heute dafür noch nicht reif. Kein Ergebnis brachte auch unsere Suche nach einem IPA-Maskottchen. In der Nr. 144 forderten wir unsere Leser zu Mithilfe aus. Die Vorschläge waren leider durchwegs unakzeptabel so dass wir auf ein Maskottchen bis heute verzichten müssen. Vielleicht gibt es jetzt bessere Vorschläge, wir sind dafür offen.

Die Ausgabe 146 stand voll im Zeichen des Nationalen Kongresses in Salzburg, der wesentliche organisatorische Änderungen brachte. Eine dieser Änderungen war der altersbedingte Rücktritt von Generalsekretär und Pressereferent Hans Hausböck. Das Amt des Generalsekretärs übernahm ich, jenes des Pressereferenten Klaus Herbert. In der Ausgabe 147 berichteten wir darüber.

Die Ausgabe 150 war aus zwei Gründen

interessant. Dass ein US-Kollege zwei weiblichen SWB bei einer Festnahme unterstützt, passiert wohl nicht jeden Tag. Die zweite erwähnenswerte Meldung war, der erste Artikel über das Internet und seine Möglichkeiten. Es dauerte aber bis zur Ausgabe 157 (April 1998), bis wir über die Erstellung einer Homepage berichten konnten (Die Homepage selbst war am 19.7.1997 eingerichtet worden.)

Nicht verschwiegen werden soll, dass die Nummer 153 (August 1997) ein Flop war. Auf der Suche nach einem moderneren Lay out starteten wir einen Versuch, der zwar im Entwurf begeisterte, am fertigen Produkt aber keinen Anklang fand. Wir gaben aber nicht auf und so konnten wir ab der ersten Ausgabe 1998 die Farbe „rot“ als Schmuckfarbe einsetzen, womit die gestalterischen Möglichkeiten vervielfacht waren. Im Oktober des gleichen Jahres starteten wir via Zeitung die erste Mitgliederbefragung.

Die Ausgabe Nr. 162 (Februar 1999) ist für uns eine historische Ausgabe aus zweierlei Gründen. Erstmals gab es das IPA-PANORAMA in Farbe und ebenso erstmalig konnten wir über eine neue Aktion gegen Drogen berichten. Wir kündigten die Schulung von Kollegen zur Erkennung von Drogen im Straßenverkehr an.

„Der 100%-Kongress“ war Thema in der Nummer 164 vom Juni 1999. 100% deswegen, denn dem Vorstand wurde ohne jede Gegenstimme das Vertrauen ausgesprochen. Dass unsere „Weltführung“, das PEB, Kärnten besuchte, konnten wir natürlich nicht auslassen und so berichteten wir in der Ausgabe 166 darüber. Zwei Ausgaben später stand „50 Jahre IPA“ am Cover. Im Inneren kündigten wir das erste IPA-Event an. Dass die Begegnung in Seefeld in die Geschichte der IPA eingehen würde, dass wussten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Es ist klar, dass es dem Leser unserer Zeitung egal ist wie eine Zeitung zustande kommt

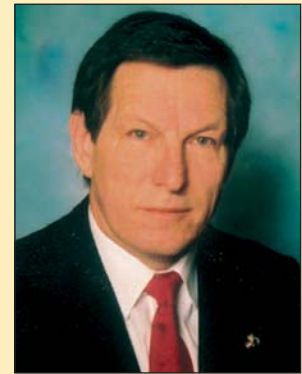
und welche Probleme dabei überwunden werden müssen. Für die Vereinsleitung und die Redaktion war dagegen im Dezember 2000 20 Jahre Zusammenarbeit mit dem IV-Verlag ein denkwürdiges Jubiläum. 20 Jahre lang erschienen alle geplanten Ausgaben, dass ist nicht nur für die IPA, sondern auch für andere Publikation eine unglaubliche Dauer. Dass wir durch Zeitung, Festschriften und Broschüren auch 50 Arbeitsplätze sichern, ist ein wohl erfreulicher Nebenaspekt.

Man kann nicht immer über Erfolge und erfreuliche Dinge berichten. Auch in einer Organisation gibt es traurige Anlässe. Die Nummer 174 war so eine traurige Ausgabe. Wir mussten über den Tod unseres Gründers Arthur Troop und unseres langjährigen Funktionärs Hausböck berichten.

Nummer 176 war wieder eine „normale“ Ausgabe. Vereinsintern konnten wir von der Organisation der 1. Meisterschaft der Exekutive im Marathonlauf berichten. Dienstlich nahmen unsere Leser zur Kenntnis, dass zu unserem Nachbarn Deutschland die letzten Grenzhürden gefallen waren. Bayerische Polizisten konnten in Österreich und Österreicher in Bayern wechselseitig Dienst versehen.

Sie halten nun die Nummer 200 unserer Zeitung in der Hand, vielleicht auch für Sie ein Grund zu einem Rückblick. Als Generalsekretär und Chefredakteur ist diese Ausgabe ein Anlass allen die an diesen 200 Ausgaben mitgearbeitet haben zu danken, sie haben ihren Teil zu einer Erfolgsgeschichte beigetragen. Ohne den IV-Verlag mit seinen Werbern und der Produktionsleitung, gäbe es unsere Zeitung genau so wenig wie ohne ein hochmotiviertes und funktionierendes Redaktionsteam. Dritter im Bundes sind Sie – der Leser. Erst unsere 34.000 IPA-Mitglieder haben das IPA-Panorama zur auflagenstärksten und einzigen internationalen Exekutivzeitung Österreichs gemacht.

Richard Benda, Chefredakteur



Erst war es ein Hobby, jetzt ist es Profession

Ein Zwei-Spalten-Artikel mit dem Titel „Alpine Flucht“, veröffentlicht in der Zeitschrift Kriminalistik 1/84, war der Startschuss zu meiner derzeitigen Profession eines Redakteurs. Mir schien schon damals die immerwährende Gleichförmigkeit von Polizeiberichten in Zeitungen veränderungsbedürftig. Die Story, dass es wohl nur in Österreich möglich ist, dass ein Bankräuber über Bergwälder und Gipfel flüchtet, schien mir schreibenswert. Es folgten kleinere Artikel in Bezirkszeitungen und in der Ausgabe Nr. 73 der Bundeszeitung (heute IPA-Panorama) begann meine schreibende Tätigkeit für die IPA.

Wie viele Artikel ich in den 21 Jahren meiner journalistischen Tätigkeit verfasst habe, lässt sich nicht mehr zählen, denn die Zahl ist vierstellig. Etwa 20 verschiedene Zeitschriften und Magazine in Österreich, Deutschland, der Schweiz und in den Niederlanden veröffentlichten im Laufe der Jahre meine Artikel. Oft war es aus Zeitmangel gar nicht möglich alles zu schreiben was von mir gewünscht wurde bzw. was ich selbst gerne an den Leser gebracht hätte. Heute redigiere ich neben den IPA-Panorama ein deutsches Sicherheitsmagazin und bin amtlich registrierter Berufsjournalist.

Im Lauf der Jahre wurde mir für meine veröffentlichte Meinung viel Lob, einige Male Kritik und zweimal Klagedrohungen zuteil. Entscheidend für meine Artikel waren und sind aber nur drei Prinzipien: Wahrheit, Einfachheit und Newswert.

Richard Benda

Quo vadis IPA?

Natürlich gibt es in jeder Zeitschrift Themen die immer wiederkehren. In unserem Magazin berichteten wir zum Beispiel schon im Juli 1971 (Ausgabe 31) über das möglicherweise bald auch Österreich betreffende Problem von Drogen. Es war dies ein Zeitpunkt, als kaum jemand mit „Drogen“ etwas anfangen konnte. Durch all die Jahre zieht sich unsere Berichterstattung über Drogen, die mit unseren Initiativen wie Drogenaufklärungsbroschüren (ab 1984) und Anti-Drogen-Discos (zwischen 1993 und 1995) ihren Höhepunkt und mit Schulungen über „Drogen im Straßenverkehr“ ein vorläufiges Ende fand. Vereinsintern bewegt aber scheinbar die Entwicklungsrichtung der IPA die Gemüter. Wohin geht die IPA? – Quo vadis IPA? Bereits in der Nummer 17 (Dezember 1965) fragte sich das ein Autor. In den Jahren 1987/88 (ab Nummer 92) brachten wir eine Fortsetzungsserie des damaligen Internationalen Präsidenten Jürgen Klös, mit dem Titel „50 Jahre IPA – und dann?“.

Nach Jürgen Klös stellten sich noch weitere Autoren die Frage und sie ist auch heute aktuell wie jeher. Wohin gehen wir?



Biographie

Wolfgang Bachkönig, geboren am 25.12.1955 in Rust, Lehre als Kfz-Mechaniker, 1976 Eintritt in die Österreichische Bundesgendarmerie, 1982 Sicherheitsakademie, anschließend Postenkommandant-Stellvertreter in Schützen/Geb., 1985 Postenkommandant in Siegraben, 1986 Postenkommandant in Neudöfl/Leitha, seit 1990 Fachbereichsleiter für Öffentlichkeitsarbeit beim Landesgendarmeriekommando Burgenland. 1992 Lehrtätigkeit an der Gendarmerieschule des Landesgendarmeriekommandos Burgenland bei der Ausbildung der ersten Grenzgendarmen.

Mitgestalter der Ausstellung auf der Burg Hohen-Werfen und der Feier auf dem Heldenplatz in Wien anlässlich der 150-Jahr-Feier der Österreichischen Bundesgendarmerie. Mitautor des Buches „150 Jahre Gendarmerie für Österreich – Zwischen Gefahr und Berufung“, Herausgeber des Buches „Hart an der Grenze, Kämpfe-Schikanen-Tragödien, Gendarmerie im Einsatz für das Burgenland“, Gastautor bei den Bezirksblättern Burgenland, ständiger Mitarbeiter bei den Gendarmeriezeitschriften „Illustrierter Rundschau der Österreichischen Bundesgendarmerie“, sowie „Das Sicherheitsmagazin“ und „IPA-Panorama“. Verfasser und Redakteur zweier kommunaler Broschüren.

Experten aus Amerika und Deutschland



Die Delegation vor dem Künstlerdorf Neumarkt/Raab

Jennersdorf: Einen nicht alltäglichen Besuch durften wir in Jennersdorf empfangen. Captain Albrecht, er war Einsatzleiter beim Terroranschlag am 11. September 2001 in New York, Frau Professor Sanchez aus Texas, die derzeit an der Universität der Polizei in Krakau unterrichtet sowie Polizeikommissar Sturm aus Betzdorf in Deutschland, kamen zu einer Kurzvisite in den südlichsten Bezirk des Burgenlandes.

Als erster Punkt des umfangreichen Programms stand ein Besuch der Therme Blumau auf der Tagesordnung. Dabei nutzten die Verantwortlichen die Gunst der Stunde und besprachen die Sicherheitseinrichtungen im Security-Center, wobei Direktor Hans-Peter Schroff von diesem international aner-

kannten Expertenteam ein weit über dem europäischen Durchschnitt liegender Sicherheitsstandard attestiert wurde. Danach folgte die Besichtigung des erst vor kurzem neu errichteten GP Königsdorf, wobei sich unsere Gäste vor allem für die technische Ausrüstung sowie über Arbeitsanfall, Dienstplanung und soziale Einrichtungen für die Beamten interessierten.



Besprechung in der Therma Blumau, li. Capain Albrecht, Mitte Professor Sanchez, Direktor Schroff

Selbstverständlich boten wir den Besuchern auch ein Rahmenprogramm. Unser langjähriger IPA-Freund Eduard Sauerzapf stand uns wieder einmal mit Rat und Tat zur Seite und führte die hochrangige Delegation durch das Künstlerdorf Neumarkt/Raab. Bei einem Gläschen des weltweit bekannten Rotweines in Deutsch-Schützen gab es zum Abschluss noch einen Erfahrungsaustausch, wobei Captain Albrecht von seinem Einsatz in New York erzählte. „Ich befand mich mit meiner Einheit in einer Entfernung von etwa 100 Metern, als das erste Hochhaus in sich zusammenstürzte. Geistesgegenwärtig flüchteten wir in den nächsten U-Bahnabgang, wodurch wir mit dem Leben davon kamen“. Alfred Sach

20. Hallenfußballturnier

Neusiedl/See: Acht Mannschaften der Behörden und Institutionen aus dem „Seewinkel“ kämpften um Sieg und Prestige in der Mehrzweckhalle in Neusiedl/See. Gespielt wurde in zwei Gruppen mit je vier Teilnehmern.

In Gruppe A gewannen die „Banker“ der Sparkasse Neusiedl vor der Bezirkshauptmannschaft, dem Bundesheer und den Beamten der Grenzkontrollstelle Nickelsdorf. Sieger der Gruppe B wurde eine Bezirksauswahl der Gendarmen vor den Bediensteten des

Krankenhauses Kittsee, der Raiffeisenbank Neusiedl und einer Auswahl der Gemeindebediensteten.

Im Finale standen sich somit die „Banker“ und die Bezirksauswahl der Gendarmen gegenüber. Nach hartem Kampf stand es mit Ende der regulären Spielzeit 1:1. Das Elferschießen (in der Halle sieben Meter) entwickelte sich zu einem wahren Krimi. Die Gendarmen konnten mit 6:5 die Oberhand behalten. Den dritten Platz belegte die Mannschaft des Krankenhauses Kittsee vor der Auswahl des Bundesheeres.

Manfred Hafner

6. 8. Familienfest im Luky-Town

Am 6.8.2005 findet wieder unser traditionelles Familiefest im Lucky-Town in Großpetersdorf statt. Es soll wie jedes Jahr der Höhepunkt der Veranstaltungen der IPA Burgenland sein. Alle Freunde werden dazu recht herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Sieg im Fußballbehörden-turnier

Jennersdorf: Sechs Mannschaften nahmen am diesjährigen Behördenturnier, das von der VB Jennersdorf in der Sporthalle Fehring ausgerichtet wurde, teil.

Den zahlreichen Zuschauern wurden packende Zweikämpfe, „gewürzt“ mit technischen Gustostückerln, geboten. Gekämpft wurde wie bei einer Welt- oder Europameisterschaft, und die Schiedsrichter standen oft im Mittelpunkt des Geschehens, hatten aber die Partien immer im Griff.

Das Torverhältnis entschied ganz knapp (+ 2) zu Gunsten der Veranstalter. Den zweiten Platz belegte die Stadtgemeinde Feldbach, vor der Mannschaft der Kaserne Feldbach.

Anton Zotter



Über das Fotografieren bin ich eigentlich zur Redakteurstätigkeit gekommen. Ich wurde, nachdem ich beim IPA-Eisstockturnier in Klagenfurt durch das Anfertigen einiger Fotos Aufmerksamkeit erregte, Mitte letzten Jahres von Helmut Sallinger, VBL von Villach, angesprochen, ob ich bei der IPA als Landesredakteur mitarbeiten wolle. Vorerst lehnte ich ab, weil ich im wahrsten Sinne des Wortes ein „Vereinsmeier“ bin und fürchtete, aufgrund meiner Mitarbeit bei anderen Vereinen den Anforderungen zeitlich nicht gerecht werden zu können. Trotzdem habe ich mich dann entschlossen mitzutun, weil mich die redaktionelle Arbeit einfach reizte. Mir gefiel es schon immer, die Tätigkeit des „Schriftführers“ zu bekleiden und habe die Funktion auch schon in mehreren Bereichen innegehabt.

Die Redakteurstätigkeit ist für mich realitätsbezogene, fallweise kritische Berichterstattung, und die Übermittlung von Informationen und wohl auch Gefühlen an den/die Leser. Der Spruch: „Er hat es schwer der Redakteur“ hat mich vom ersten Tag an begleitet, weil es nicht einfach ist, die richtigen Themen und passenden Texte zu finden, nichts falsch zu interpretieren und trotzdem nicht langweilig und fad zu sein. Ich bin derzeit wohl noch in einer Erprobungsphase und muss erst durch die kommende Neuwahl bestätigt werden. Vielen Dank den Themenlieferanten und Berichterstattern für die Unterstützung. Mit freundlichen Grüßen verbleibt bis zur nächsten Ausgabe

Erwin Thomas Weger

20 Jahre IPA Villach

Bild unten: Cosimo Bovio, Harald Kröpfl, Helmut Sallinger, Werner Pail, Günter Geist, Franz Supanic und Enrico Tausisio beim Austausch der Gastgeschenke. (vlnr)



Schon bei der Gründung der LG Kärnten 1966 als eigenständige Teilorganisation der IPA-Sektion Österreich, hat man den für die weitere Entwicklung der Internationalen Police Association wichtigen strategischen Wert der Völker verbindenden Grenzstadt Villach erkannt und den Gründungssitz dorthin verlegt. Im Jahre 1985 erfolgte unter dem Vorsitz des damaligen LGO Oberst i. R. Walter Mösslacher eine Umstrukturierung in der IPA Kärnten: es wurden fünf eigenständige VB aus der Taufe gehoben, darunter auch Villach.

Das Bestandsjubiläum wurde vom 22.04. bis 24.04.2005 im Zuge eines internationalen Freundschaftstreffens begangen und beim traditionellen Frühlingsfest im Volkshaus Landskron im Kreise vieler Freunde aus dem In- und Ausland gefeiert. Unter den zahlreich erschienenen Gästen durfte VBL Helmut Sallinger als Repräsentantin für die Stadt Villach, Frau Mag. Hilde Schaumberger, als Vertreter der örtlichen Polizeibehörde Hofr. Dr. Wilhelm Dalmatiner und Mag. Manfred Abwerzger, den Leiter der Sicherheitswache Villach, Oberst Walter Profanter und dessen Stv. Major Wolfgang Gabrutsch mit ihren Gattinnen, den Garnisonskommandanten Oberst Josef Lindner mit Gattin, vom ORF Kärnten Arnulf Prasch, den Ehrenobmann der IPA

Kärnten, Walter Mösslacher mit Gattin, den LGO Ewald Grollitsch, Polizeidirektor i. R. Dr. Leitner mit Gattin sowie Abordnungen der IPA aus Deutschland, Italien, Slowenien, Frankreich, Ungarn, die Vertreter der IPA aus Wien, Leibnitz, Innsbruck - Land,

Be Ehre war der Besuch des IPA - Präsidenten Werner Pail, der mit seiner Gattin nach Villach gekommen war. Wie Mag. Hilde Schaumberger würdigte auch Werner Pail in seiner Laudatio das über viele Jahre erfolgreiche Wirken im Sinne des Leitsatzes der IPA in der



Tänzerinnen mit IPA Freunden aus San Marino

Wörgl, Imst und der vier weiteren VB aus Kärnten, herzlich willkommen heißen. Der weitest angereiste Gast war Günter Geist, der aus Florida nach Villach kam. Eine gro-

VB Villach und den Aufbau des guten Kontaktes zu den unmittelbaren Nachbarn in Italien und Slowenien. Nachdem Helmut Sallinger den Werdegang der VB Villach kurz skizzierte, unterhielten sich die Gäste bei Tanzmusik und guter Stimmung. Die Veranstaltung wurde vom Chorensemble Villach gefühlvoll umrahmt, ein Höhepunkt war die Mitternachtseinlage mit den Tänzerinnen. Das Freundschaftstreffen wurde mit einem Brunch im Hotel Familienresidenz abgeschlossen.



Ehrenobmann Walter Mößbacher und Francesco Salvia

Erwin Thomas Weger



Das Mädl hinter Gittern

Knapp zwei Jahre ist es nun her, dass ich in den Kreis der IPA-Landesredakteure aufgenommen wurde. Am 29. September 1973 erblickte ich in Neunkirchen das Licht der Welt. Meine Laufbahn „hinter Gittern“ begann vor zirka 13 Jahren. Seither bin ich in der in der Justizanstalt Wiener Neustadt tätig. Meine große Liebe gilt vor allem dem Fotografieren und dem Journalismus. Um diese auch umsetzen zu können kam ich zufällig zu einer Wochenzeitung. Seit nunmehr acht Jahren berichte ich aus Politik, Wirtschaft und Seitenblicke. Meinen ersten Artikel veröffentlichte ich als 14-jährige Schülerin. Seitdem habe ich Tausende von mehr und weniger gelungenen Artikeln produziert.

Verena Fuchs

Reisekalender

Die nächste Reise der IPA Niederösterreich führt in das Reich der Mitte. Unter dem Titel „IPA-Spezial“ führt die Rundreise durch China mit anschließendem Badeaufenthalt in Thailand.

Programm: www.ipa.at - NÖ/Reisen.

Gewalt in der Familie IPA möchte bundesweit ein Zeichen setzen

Wr. Neustadt: Am 6. April fand zu dem aktuellen Thema „Gewalt in der Familie“ ein Vortrag, organisiert vom LGO Willibald Elian statt. Zahlreiche interessierte Zuhörer folgten den Ausführungen der Referenten Mag. Zirnsack (BPD Wien), Dr. Glatz (Bezirksgericht), Gisela Paky (Krisenzentrum) und Hanna Woltsche (Interventionsstelle). Mit diesem Pilotprojekt möchte die IPA bundesweit ein Zeichen setzen, da Gewalt kein Kavaliersdelikt ist, und wir nicht einfach wegsehen dürfen!



Willibald Elian konnte zufrieden sein, zahlreiche Interessierte folgten der Einladung ins Hotel Corvinus.

Neuer Schirmherr in Krems

Stadt Krems: Am 21. März stellte sich der neue Vorstand der VB Krems / Wachau – Horn – Zwettl – dem Bürgermeister der Stadt Krems, Direktor Franz Hölzl, vor. Bei dieser Vorsprache konnte Martin Hoffmann und der Ehrenobmann Erich Klepp das Stadtoberhaupt als Schirmherr für die Verbindungsstelle gewinnen, welcher prompt seine Unterstützung zusagte.



Kludia Hoffmann, VBL Martin Hoffmann, Bürgermeister Franz Hölzl, Lieselotte Klepp, Erich Klepp, Günther Dietz, Alfred Hoffmann (von links).

3. Führung durch die Justizanstalt Stein

Stadt Krems: Im Februar fand in der Justizanstalt Stein die 3. Führung für Angehörige von in der Justizanstalt Stein bediensteten IPA Mitgliedern statt. Wie auch im Jahr zuvor war diese Führung ein voller Erfolg. Nicht weniger als 135 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.

Bidl rechts: Gesamtsieger bei den IPA-Herren und damit IPA-Landesmeister 2005 wurde Kurt Leichtfried aus Mauer. Herbert Marksteiner (links) gratuliert. Bei den Damen war Martina Kronsteiner die Schnellste.

28. NÖ IPA Landesschimeisterschaft

Amstetten-Eisenwurz. Die Ski-Landesmeisterschaft war leider durch schlechtes Wetter geprägt, daher fanden nur knapp 40 Teilnehmer den Weg auf die Forsteralm. Kurssetzung und Durchführung des Rennens wurde vom Team des ESV Amstetten durchgeführt, die übrige Organisation wurde von der VB Amstetten-Eisenwurzen unter VBL Herbert Marksteiner abgewickelt.





Ich bin seit 1974

IPA-Mitglied und seit 1982 1. Sekretär der LG OÖ und somit Stellvertreter des LGO. 1984 wurde Ernst Holzinger zum LGO gewählt; ab diesem Zeitpunkt übernahm ich von meinem Vorgänger Karl Mistelberger die Redaktionsarbeit für das IPA Panorama. Als größte Herausforderung betrachte ich die Erstellung der Festschriften für den 10. Nat. Kongress in Linz, die 10- und 15-Jahr-Feiern der VB Linz in den Jahren 1993 und 1998, aber auch Publikationen in verschiedenen Broschüren der IPA, abgesehen von diversen Fachberichten und Reportagen. Es freut mich, wenn mich jemand auf Berichte im Panorama anspricht. Dies ist für mich eine Genugtuung, weil ich weiß, er hat auch gelesen was wir - hier meine ich alle Landesredakteure - und die einzelnen Verbindungsstellen berichten. Ich versuche natürlich immer wieder aktuelle und interessante Berichte zu bringen. Manchmal kommen auch Beschwerden, weil ein Bericht einer VB nicht ins Panorama kam. Aber da muss ich realistisch sein und dem Beschwerdeführer klar machen, dass ein Krampuskränzchenbericht in der Juniausgabe keinen mehr interessiert. Seit Jänner 2001 bin ich im Team des neuen LGO Peter Knoll. Außer meiner Tätigkeit in der IPA bin ich noch freier Bildjournalist und Auslandskorrespondent in drei Fachzeitschriften, die die Schifffahrt betreffen und Mitarbeiter in Lokalmedien. Ich war 32 Jahre im BMVIT bei der Obersten Schifffahrtsbehörde, Fachbereich Schifffahrtspolizei; davon 18 Jahre Leiter der Dienststelle Linz. Unmittelbar nach meiner Pensionierung wurde ich als Konsulent in die OÖ Landesregierung für das Referat Umweltschutz, Donau und Schifffahrt berufen.

-otto steindl-



von links: Mag. Taus, KR Dr. Hanser, Kpt. Wanger, Prok. Mag. Hammerer

Von Konsulent Kpt. Otto Steindl

Am 7. März 2005 fand im Logistikzentrum der Enns-Hafen Ges.m.b.H. (EHG) eine Informationsveranstaltung zwischen Gendarmerie, Schifffahrtspolizei und EHG statt.

Schifffahrt und Strom war live dabei. Geschäftsführer der EHG KR. Dr. Sigmar Hanser, Prokurist Mag. Franz Hammerer und Hafenmeister Kapitän Robert Wanger konnten 17 Gendarmeriebeamte aus den niederösterreichischen Enns- u. Donauanrainergemeinden Ennsdorf, St. Valentin, Ardagger, Haidershofen und dem oberösterreichischen Enns sowie den Bezirkskommandanten aus Amstetten, den Leiter der Schifffahrtspolizei Wallsee FOI. Karl Hickersberger mit seinem Adjutanten Fl. Josef Holzinger und Mag. Taus vom Amt der NÖ LRg. Abt. Schifffahrt in ihren Räumen begrüßen.

Vorwegzunehmen ist, dass die Gendarmerie immer schon für die Schifffahrt im Enns-Hafen zuständig war, da die Enns keine Bundeswasserstrasse ist.

Am Beginn der Veranstaltung präsentierten Dr. Hanser und Kpt. Wanger den Hafen Enns-Ennsdorf. In einer Videoshow wurde auf die Geschichte des Hafens, auf Investitionsprogramme, auf dem im Entstehen begriffenen Containerterminal und auf schifffahrtsspezifische Schifffahrtsregeln eingegangen. Einen hervorragenden Überblick über das gesamte Hafengelände genossen die Teilnehmer von der Dachterrasse. Mag. Taus vom Amt der niederösterreichischen Landesregierung hielt

ein Referat über die rechtlichen Grundlagen, die die Schifffahrt betreffen und bei Kontrollen durch die Beamten zu beachten sind. Der Leiter der Schifffahrtspolizei Wallsee, FOI. Hickersberger, der für den Donauabschnitt bis zur Mündung der Enns in die Donau noch zuständig ist, referierte mit seinem Adjutanten Holzinger aus der Praxis. Realistisch erklärte er den Umgang mit den Schifffahrtstreibern, die sich zurzeit auf 16 Nationen aufteilen. Ebenso erklärte er die verschiedenen Schiffstypen und die damit verbundenen Handhabungen an Bord. Auch die verschiedenen Schiffsdokumente wurden anhand von Originalen wie auch Kopien vorgezeigt und erklärt. Es ist nicht einfach ausländische, vor allem aus den Oststaaten stammende Kapitänspatente, Zulassungsurkunden und diverse Schiffspapiere auch als solche zu erkennen. Vor Jahren kam es zum Beispiel bei einer Kontrolle der bayerischen Kollegen von der

Wasserschutzpolizei an den Tag, dass ein vermeintlicher "Schiffsführer" statt seinem erforderlichen Patent, ein amtliches russisches Lokführerzeugnis bei sich hatte. Dass ein Schiff nicht auf Schienen fährt, weiß wohl schon ein Kleinkind.

Etwas wehmütig erklärte Hickersberger die zurzeit stattfindende Reform bei der Schifffahrtspolizei, deren Teilausgliederung des Schleusenpersonals in die Wasserstraßen Ges.m.b.H. und hier im speziellen in die Via - Donau. In Hinkunft wird es statt bisher sechzehn Schifffahrtspolizeidienststellen nur mehr sechs geben, in Engelhartzell, Linz, Grein, Krems, Wien und Hainburg, die dann die Titel "Schifffahrtsaufsicht" tragen. Am Ende des Events hieß es "Leinen los" zu einer gemeinsamen Patrouillenfahrt durch den Hafen Enns.

Die Moral der Geschichte: kurz nach Erscheinen dieses IPA Panoramas wird es weder die Gendarmerie noch Schifffahrtspolizei mehr geben.



FOI. Hickersberger, Fl. Holzinger, Gemeinsame Patrouille. Alle Fotos.: Kpt. Steindl



Vom Koch zum Schreiberling

Bereits Anfang der 70er-Jahre gab es in der LG Salzburg eine IPA-Zeitung. Mit einfachen Mitteln und auf Matrizen wurden die sog. Mitteilungsblätter gedruckt. Bis 1988 verrietete Oskar Brandner, dann bis 1991 Helmut Öhlinger und bis 1994 Siegfried Steinhagen diese mühevoll Aufgabe. 1994 wurde Walter Csutak als Presseredakteur bestellt, der leider im Oktober 1999 verstarb. Unser damaliger Kassier Richard Dagga erklärte sich dankenswerterweise bereit und erledigte in Zusammenarbeit mit dem LGO Dieter Rauchenzauner bis 2003 die Presseangelegenheiten. Im November 2003 wurde ich anlässlich der Neuwahl des Vorstandes der LG Sbg. zum Presseredakteur gewählt. Am 28.02.1951 wurde ich im Ledererhaus (jetzige Kontaktstelle im Pinzgau) in Lofer geboren. Nach der Schulausbildung absolvierte ich eine Konditorlehre, danach arbeitete ich als Koch / Pati im Gastgewerbe. Im August 1974 bewarb ich mich bei der Zollwache und trat sofort der IPA bei. Im Jänner 1985 erfolgte die Gründung der KS-Lofer. Ich veranstaltete viele Busreisen und betreute jede Menge Gäste bei der KS-Lofer. 25 Jahre lang war ich auch noch Mitglied der Freiw. Feuerwehr (bis zum EL & OFK). Nach dem EU-Beitritt wechselte ich zur Gendarmrie und durfte meinen Dienst am GP Zell am See verrichten wobei ich gerne an die kameradschaftliche Zeit zurückdenke. Mitte des letzten Jahres wurde ich aufgrund einer schweren Krankheit und mehrerer Operationen in den Ruhestand versetzt und widme nun meine Freizeit der IPA.

Paul Lieblein

Police Air Support Unit



Bundesministerium für Inneres, Flugpolizei, Flugeinsatzstelle Salzburg (FEST)

Die FEST Salzburg wurde am 31.10.1956 gegründet. Der Personalstand bestand damals aus drei Piloten, die mit einer einmotorigen Piper PA Super Cub mit 150 PS, zweisitzig und ausgerüstet mit einer Schianlage zu sogenannten „Gletscherlandungen“ in den Einsatz flogen. Zu Beginn der 60er Jahre waren auch immer öfter Hubschrauber (-HS) parallel zum Flächenflugzeug in Salzburg stationiert. Heute hat die FEST Sbg., „Flugpolizei neu“ 2 zwei-turbinige HS der Type AS 350 und AS 355 F2 zur Verfügung. Es wurde die Wartungsstelle West errichtet, die ein Techniker (ebenfalls ein Exekutivbeamter) betreut. Dzt. verrichten 5 Einsatzpiloten, 1 Luftfahrzeugwart und abwechselnd 13 Flugbeobachter (= Flugretter), sowie 11 FLIR-Operatoren (FLIR – Forward looking infrared) ihren Dienst auf der Flugeinsatzstelle. Der Aufgabenbereich umfaßt die Verkehrs-, die Grenz- und die Flughafenüberwachung. Suchflüge, Flüge im Rahmen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit, Waldbrand- und Terrorbekämpfung, Einsätze mit Spezialeinheiten der Exekutive, Zivil-, Katastrophenschutz und -hilfe und die Wartung der Luftfahrzeuge werden ebenso professionell erledigt. Der HS wird für Seilbergungen im Gelände, für Fotoflüge

bei Unfällen im Gebirge und auf der Straße, für die Verkehrsüberwachungs-, Feuerlöscher- und Pilotenausbildungsflüge eingesetzt. Die Anforderung von „Libelle FLIR“ erfolgt bei allen sicherheitspolizeilichen Alarmfahndungen, auch wenn noch keine konkreten Fahndungshinweise vorliegen, wie z.B. bei Fahndungen nach abgängigen oder vermissten Personen, bei allen Großeinsätzen (Demonstrationen, Staatsbesuchen, etc.) und bei Einsätzen in Verbindung mit Sondereinheiten (WEGA, COBRA).

Andy Beinhofer

... und so begann alles!



Besatzung arbeitet mit schwenkbarem Observer LCD-Monitor. Umschaltbar auf FLIR-IGPS-Bild.



Alpineinsatz mit Flugretter



Hinten v.l. Huber, Batrik, Graf, vorne v.l. Beinhofer, Köppel, Strimitzer

Das Stammpersonal der Flugeinsatzstelle Salzburg: Leiter u. Einsatzpilot CI Norbert Huber; StV-Einsatzleiter u. Pilot KI Andreas Beinhofer; Luftfahrzeugwart RI Ing. Martin Batrik; Einsatzpiloten BI Günter Köppel, RI Christian Graf und RI Harald Strimitzer.

Einladung: Am 12.07.2005 um 18.00 Uhr findet ein Filmvortrag über Madagaskar von unserem weit gereisten Ehrenobmann Carl Ulamez beim IPA-Stammtisch beim Wastlwirt in Salzburg statt.



»Pressarbeit ist in Zukunft dein Bereich«

teilte mir der LGO Mag. Alois Kalcher im September 2001 mit. Überrascht und mit einem Kribbeln übernahm ich die journalistische Herausforderung. Eigentlich wollte ich schon immer schreiben. Nach einem Medienseminar im Schloss Gimborn war für mich klar: Exekutive und Medien, müssen sich nicht feindlich gegenüber stehen.

Marathonlauf und der Landesdelegiertentag lauteten die ersten Themen. Nach einigen Zeilen, dachte ich mir, "ich kriegt nicht hin". Meine Maxime lautete, wenn ich schon schreibe, dann soll es auch gern gelesen werden. Der exekutive Alltag bietet doch eine wahre Fundgrube an Geschichten. Doch oft hängt von der Darstellungskraft des Berichterstatters mehr ab als von der Tatsache selbst. Eine Überschrift, die den Leser aufmerksam macht, der Vorspann der ihn zum Weiterlesen animiert und Geschichten, die nicht manipulieren. Dem Leser einfach Positionen anbieten. Als Verteidiger auftreten wenn es darum geht Schwache oder Minderheiten zu schützen. Aber getragen von dem Grundsatz dem Leser nicht seine Freiheit oder seine Zeit zu rauben. Karl Kraus sagte einmal: "Journalist heißt einer, der das, was der Leser ohnehin gedacht hat, in einer Form ausspricht, in der es eben doch nicht jeder imstande wäre."

Maximilian Ulrich

Ein Feuerwehrmann taucht ab

Graz: "Rudy", Justizwachbeamter, seit 15 Jahren Feuerwehrtaucher bei der städtischen Feuerwehr in Kapfenberg und Tauchlehrer, taucht zwei Mal im Jahr mit IPA-Kollegen in die Unterwasserwelt des Roten Meeres ein.

Im April und Oktober sind bei angenehmen Luft- und Wassertemperaturen noch weniger Touristen unterwegs. Nach vier Stunden Flugzeit - Landung in Sharm El Sheikh. Ein ehemaliges Fischerdorf an der Südspitze der Sinai Halbinsel am Küstenstreifen zwischen dem Roten Meer und dem Berg Sinai.

Danach Transfer zum Hafen Trafco, wo das Tauchschiff vor Anker liegt. Die Tauchgruppe wird nun eine ganze Woche auf See verbringen. "Bei einer täglichen Frequenz von 400 Tauchschiffen weiche ich auf andere Tauchplätze aus. Oder ich wähle andere Tauchzeiten. Das hat den Vorteil, dass wir immer fernab der Massen sind", erklärt "Rudy". Für den reibungslosen Ablauf an Bord sorgt eine sechsköpfige Bordbesatzung. Bald nach der Ankunft an Bord gibt es den ersten Tauchgang. Die Neulinge sind fasziniert. Oberhalb des Wasserspiegels eine Felswüste, unterhalb ein Paradies. Türkisblaues, klares Wasser und Sichtweiten bis zu 40 Meter. Nach 50 Minuten wird aufgetaucht. Flinke Hände helfen den Tauchern an Bord und beim Flaschentausch.

Es wird Nacht. Die Wellen schlagen im Rhythmus des Windes gegen die Schiffswand. Plötzlich blitzen Handscheinwerfer auf. Klatschend gleiten die Taucher ins Wasser. Nachttauchgang. Unter der Wasseroberfläche ist das Leben erwacht. Im Scheinwerferlicht jagen Rotfeuerfische ihrer Beute nach. Unzählige Fischschwärme durchkämmen das Wasser nach Fressbarem. Garnelen, Krebse und ein riesiger Oktopus wagen sich aus ihren Verstecken. Die Taucher sind ein



Teil der Unterwasserwelt. Doch Vorsicht! Ein Doktorfisch. Seine Schwanzflosse ist rasierklingenscharf und kann tiefe Schnittverletzungen verursachen.

Am nächsten Tag geht es ins weltweit beste Tauchgebiet "Ras Mohamed". Neben Muränen tauchen plötzlich auch Leopard-, Ammer- und Weißspitzenriffhaie auf. "Die Taucher brauchen keine Angst zu haben. Obwohl die Raubfische beinahe auf Armlänge heranschwimmen, greifen sie nicht an", meint Rudy begeistert.

Das 131 Meter lange Wrack der "Thistlegorm", ein englisches Kriegsschiff, 1941 von der deutschen Luftwaffe versenkt, ist in den vergangenen Jahrzehnten in 30 Meter Tiefe zu einem lebenden Unterwassermuseum mutiert. Im Bug hat sich ein Zackenbarsch heimisch gemacht. Der Rumpf des Schiffes sieht aus wie eine geöffnete Fischdose. Die Taucher gleiten über die Decks vorbei an Panzerfahrzeugen, Munitionskisten, BSA-Motorrädern und scheinbar startbereiten Lastkraftwagen.

Pro Tag werden - je nach Erfahrung der Taucher - bis zu vier Tauchgänge absolviert. Um den Kalorienverbrauch wieder auszugleichen, arbeitet ein engagierter Schiffskoch für die Besatzung. Sein Speiseplan reicht vom Fisch über die einheimische Küche mit Reis und Gewürzen bis hin zu westeuropäischen heimatlichen Speisen. Ärztliche Hilfe gibt es entwe-

der an Bord oder in Sharm El Sheikh, wo auch eine Druckkammer vorhanden ist.

Die Wirklichkeit holt die Taucher nach sieben Tagen erst auf dem Rückflug nach Österreich ein.



Nächster Termin:

20.10. bis 27.10. 2005,
Abflug Graz, 7 Tage
Vollpension inklusive
aller antialkoholischen
Getränke € 1016,-.
Nähere

Information:
Rudolf Wendlandt
0664/14-03-334





Man wird nicht

zum Redakteur geboren. Und spätestens, wenn man editoriale Fähigkeiten an sich entdeckt hat, drohen sie nach ein paar Jahren Exekutivdienst und all-täglichem Amtsdeutsch kläglich zu verkümmern.

Aufsätze zu schreiben war immer schon mein Hobby. Später kamen dann noch vier Bücher in Form von Reiseberichten hinzu. Bereits 1978 unterstützte ich den Schriftführer der IPA Vorarlberg beim Erstellen des Mitteilungsblattes. Hie und da versorgte ich auch die damalige IPA Bundeszeitung (sie war noch namenlos, bis ich ihr den Namen „Panorama“ gab) mit dem einem oder anderen Artikel. Von 1981 bis 1994 kümmerte ich mich als Presseferent der LG Vorarlberg um Informationen für die Mitglieder. Dann stieg ich bei der IPA Tirol ein, und hier arbeite ich heute noch als Landesredakteur.

Als sich 1993 Hans Hausböck, der langjährige Presseferent der Sektion Österreich, zur Ruhe setzte, hatte ich die wörtlich gemeinte Ehre, sein Nachfolger zu werden. Seit diesem Zeitpunkt bin ich für Gestaltung und Inhalt der neun Landesgruppenseiten im IPA Panorama zuständig. Eine Menge Zeit geht schon drauf für die Vereinsarbeit, doch der schönste Lohn dafür ist die positive Resonanz ganz aus der Nähe und auch aus der weiten IPA-Welt. Danke allen Lesern für ihre Treue!

Klaus HERBERT

Gütertransit auf der Nord-Süd-Achse

9. Interalpintagung und erster Fachvortrag



Die Tagungsteilnehmer und Beamte der VA Tirol bei der modernsten Kontrollstelle Europas in Radfeld an der A12.

Jenbach: Ausrichtende LG für die 9. Interalpintagung war diesmal Tirol. Im IPA-freundlichen Gasthaus Rieder an der Achenseebundesstraße in Jenbach trafen sich die Vorstände aus Bayern, Südtirol und Tirol zum jährlichen Informationsaustausch. Wenngleich bevorstehende Neuwahlen mit zu erwartenden personellen Änderungen die Entscheidungsfreudigkeit in allen drei LG etwas zu lähmen scheinen, konnten doch einige Kernpunkte zu bevorstehenden Veranstaltungen besprochen werden. Die Mitglieder der Vorstände kennen sich seit Jahren, dadurch redet es sich leichter. Und die VB sind an den Ergebnissen der Tagung interessiert. In der Diskussion stellte sich heraus, dass das Mitgliederinteresse an manchen Veranstaltungen ein grenzübergreifendes Problem darstellt. Die Gründe sind nicht eindeutig. Manchmal kommen lange und teure Reisen schlecht an, manchmal kurze und günstige. Veranstaltungen „um die Ecke“ bei der Nachbar-VB sind weniger gefragt. Aufgrund großer Distanzen zwischen Dienst- und Wohnort fehlt meist der Bezug zu IPA sowohl am Arbeitsplatz als auch zu Hause.

Die Besichtigung der mittelalterlichen Stadt Rattenberg und ein Besuch beim Wörgler VBL Balthausen Ager am Wallfahrtsort Maria Brettfall zum Abendessen rundeten das Programm ab.

„Nadelöhr Alpen“

Polizeiliche Verkehrssicherheit im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen und ökologischen Interessen.

LGO Markus Widmann, als Leiter der Verkehrsabteilung beim LGK Tirol ein Experte, hielt den ersten Fachvortrag von grenzüberschreitendem Interesse. Die Nord-Süd-Achse leidet schwer unter dem Transitverkehr. Die großen Routen führen fast alle durch Tirol. Und Umwege über den Brenner rentieren sich bei 110.- € Lkw-Maut. Trotzdem fordert die EU eine Mautsenkung auf der billigsten Alpenstrecke. Von der Exekutive wird viel erwartet. Aber sie kann den Verkehr nicht eindämmen. In den verkehrsoffenen Zeiten kommt es zu einer Frequenz von bis zu 6.000 Lkw täglich. Kontrollstellen und -plätze dienen der sicherheitspolizeilichen, fiskalischen und verkehrsrechtlichen Überwachung. Hier werden Lenker-, Fahrzeug- und Fahrtenkontrollen durchgeführt. In das System sind grundsätzlich alle Exekutivbeamten des Landes eingebunden, jeder auf seine Art und in seinem Zuständigkeitsbereich.

Etwa 20% der Transitfahrzeuge können kontrolliert werden. Die Trefferquote beträgt 5%. Die Hälfte ist überladen, jeder 20. Lkw mangelhaft. Die Kontrollstellen sind ohne festes

System in Betrieb, denn permanente Ausleitungen werden von der EU nicht geduldet. Im Anschluss an die Theorie gab es die Gelegenheit zu einer Besichtigung der modernsten Kontrollstelle Europas in Radfeld an der A12.

Egal, wie die neuen Vorstände auch aussehen werden, die Interalpintagung sollte auf jeden Fall beibehalten werden.



LGO Markus Widmann (hinten) leitet die Tagung.



Beamte der Autobahngendarmerie Wiesing beim Kontrollraum. Diverse Messgeräte übertragen die Fahrzeugdaten auf einen Computer. Im Hintergrund der große Abstellplatz für alle Lkw, die nicht mehr weiterfahren dürfen.



Ercle Petrungero (li.), Markus Widmann, Romedia und Balthausen Ager, Alfred Kunzmann (D) auf Maria Brettfall.



Ein offenes Ohr

für die IPA-Arbeit. Als mich LGO Peter Magg 2001 auf die Tätigkeit des IPA-Pressereferenten ansprach, fand er bei mir ein offenes Ohr. Seitdem sehe ich es als meine Herausforderung, die Gestaltung der Vorarlberg-Seite im Panorama sowie interessante Berichte über sämtliche Aktivitäten der IPA-Vorarlberg zu erstellen. Sowohl im IPA-Blättle, als auch in den Medien versuche ich die IPA und Ihre Tätigkeiten einer großen Leserschaft nahe zu bringen. Da ich seit der Gendarmerieschule 1990 IPA Mitglied bin, habe ich durch Teilnahme bei Veranstaltungen Einblick in die Vereinstätigkeit bekommen. Nach der Ausbildung leistete ich Dienst beim GP Bregenz. 1994 besuchte ich den Fachkurs in Mödling. Danach war ich beim GP Vorkloster und Lochau. Hier wurde mir meine Vorliebe für den Verkehrsdienst immer bewusster, und so habe ich die Möglichkeit genutzt in die VA zu wechseln. Seit 1.1.2002 arbeite ich als stv. Fachbereichsleiter im Fachbereich 4, Streifendienst/Radar. Zusätzlich bin ich Motorrad-Instruktor bei den Sicherheitsfahrtrainings des GSVV, Sektion Motorsport und auch Schriftführer beim Verein. Hier konnte ich die Erfahrung aus den vergangenen Jahren der IPA-Pressearbeit einbringen. Die Teilnahme an den verschiedenen Bildungsveranstaltungen, bei denen Fachvorträge nicht zu kurz kamen, wecken meine Begeisterung für die IPA tätig zu sein immer mehr und ich konnte mich im Bereich der Berichterstattung vertiefen. In diesem Sinne werdet ihr noch öfter was von mir zu lesen bekommen.

Werner RAUCH

Ehrenamtsurkunde der Vorarlberger Landesregierung an Vorstandsmitglieder der IPA Vorarlberg



Alle Teilnehmer der Feier. Vordere Reihe v.l. E. Jörg, P. Magg, Ilga und Dr. H. Sausgruber

Herr Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber, Fahnenpatin Frau Ilga Sausgruber, Landesrat Ing. Erich Schwärzler, Bürgermeister der Stadt Bregenz DI Markus Linhart und Bürgermeister der Marktgemeinde Hard, Hugo Roggner mit ihren Gattinnen fanden sich auf Grund einer Einladung der IPA Vorarlberg zu einem Mittagessen im „Wirtshaus am See“ in Bregenz ein. Anlass war die jahrelange gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Vorarlberger Landesregierung, die Stadtgemeinde Bregenz und die Marktgemeinde Hard zum Wohle der „International Police Association -Landesgruppe Vorarlberg“. LGO Peter Magg bedankte sich beim Landeshauptmann und allen Anwesenden für ihre jahrelange Unterstützung und Förderung der IPA-Vorarlberg und betonte, dass so manche Veranstaltung ohne Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung und der angeführten Gemeinden nicht durchführbar gewesen wäre.

Ein herzliches Dankeschön galt Frau Ilga Sausgruber für ihre Bereitschaft, sich als Fahnenpatin zur Verfügung zu stellen. Auch LR Ing. Erich Schwärzler, die Stadt Bregenz und die Marktgemeinde Hard haben seit Jahren ein offenes Ohr für die IPA und unterstützen sie wo immer es möglich ist, z.B. beim IPA Kongress 2002 in Bregenz oder beim jährlichen Grillfest in Hard. **LH Sausgruber nahm diese Einladung zum Anlass, im Namen der Vorarlberger Landesregierung „DANK und ANERKENNUNG“ an LGO Peter Magg, der auch Vizepräsident der Sektion Österreich ist sowie an Obmann-Stv. Edmund Jörg, der auch**

Schriftführer der Sektion Österreich ist, auszusprechen. Beiden wurde die „Ehrenamtsurkunde“ und als äußeres Zeichen das Vorarlberger Landeswappen verliehen.



Der Landeshauptmann überreicht E. Jörg Urkunde und Landeswappen; rechts Edjs Gattin Margit

Sausgruber betonte, dass beide lang gedienten IPA-Funktionäre durch ihr Engagement, ihren persönlichen Einsatz sowie durch die ehrenamtliche Arbeit einen wertvollen Beitrag zum Gemeinschaftsleben erbracht haben.



Anni und Peter Magg am Tisch mit LH Sausgruber



Landesredaktion Wien

Willkommen auf der „Wien-Seite“ in der 200. Ausgabe des IPA-Panorama. Im Reigen der alphabetisch gereihten Berichterstattung aus den Landesgruppen steht der LG Wien logischerweise immer nur die letzte Seite zur Verfügung. Ein Handicap? - nein, die Mitgliederumfrage 2004 hat ergeben, dass die Mehrheit der Leser grundsätzlich zuerst die Seite „ihrer“ LG aufschlägt und eine optimale Information über das Vereinsleben in der eignen LG erwartet.

In diesem Sinne versuche ich die „Wien-Seite“ so attraktiv wie möglich zu gestalten. Mein Hang zu „mehr Fotos/weniger Text“ ist vielleicht schon aufgefallen. Daher meine Bitte: stellen sie mir ihre Fotos mit IPA-Bezug zur Verfügung. Vielleicht steckt das nächste Titelbild schon in ihrer Kamera, rufen sie mich an: 0699 / 149 09 521. Ich würde mich freuen.

Mit diesem kleinen Einblick in die Welt der Bilder und Buchstaben darf ich Ihnen noch viel Vergnügen beim schmökern wünschen und verbleibe mit einem sehr herzlichen Servus,
*Ihr Landesredakteur
 Otto König*

Fotos ganz oben und unten:
 Begrüßung durch den LGO Herbert Stammer

2. Foto von unten:
 HR i. R. Mag. Dr. Hadrbolec dankte im Namen der Jubilare

Bild ganz rechts:
 Musikalische Umrahmung durch die Polizeimusik Wien

Ehrungen 2005



Es ist für den Vorstand der LG Wien Verpflichtung und Freude zugleich, jene Kollegen zu ehren, welche über 40 und 25 Jahre lang der IPA und ihren Idealen die Treue gehalten haben.

Am 26. April 2005 war es wieder so weit. Fast 200 Jubilare wurden von der LG Wien in den Grossen Saal der Polizeidirektion Wien eingeladen. In seiner Begrüßungsansprache bedankte sich der LGO Herbert Stammer für die bewiesene Treue zur IPA, wobei er doch mit Wehmut vermerken musste, dass nur rund ein Drittel der Jubilare der Einladung tatsä-

sächlich gefolgt waren. Die stimmungsvolle Übergabe der Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft und der Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft erfolgte gemeinsam durch den Ehrenpräsident der Sektion Österreich, Otto Wunsch, und den LGO von Wien, Herbert Stammer. Ein Bläserquartett der Polizeimusik sorgte für die musikalische Umrahmung der Mitgliederehrung.

Im Namen der anwesenden Jubilare bedankte sich in einer spontanen Ansprache der langjährige Leiter der JA Stein, HR.i.R. Mag. Dr. Johann W. Hadrbolec mit sehr persönlich gehaltenen Worten für die Einladung der Jubilare und die Arbeitsweise des LG-Vorstandes. Zum Abschluss des Festaktes bedankte sich LGO Stammer für die Treue zur IPA und lud die Jubilare zum Büffet. Beim hervorragenden kalten und warmen Büffet (UI Wien) wurden anschließend noch stundenlang dienstliche und private Erinnerungen ausgetauscht. Nochmals allen Jubilaren ein herzliches Dankeschön.

Foto: O. König



Ehrenzeichen



Ehrennadel

Die Ehrenzeichen der IPA Wien (Anstecknadeln) sind eine besondere Auszeichnung für verdiente Mitglieder.

